

AUSSEN WIRTSCHAFT UPDATE IRAN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER TEHERAN
April 2018

AUSTRIA IST ÜBERALL.



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters **Teheran**

**Wirtschaftsdelegierter
Dr. Christoph Grabmayr**

T +98 21 22 05 18 20, 22 04 77 91

E teheran@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/ir

HEAD OFFICE:

Mag. Pierre Prunis

T +43 5 90 900 4389

E aussenwirtschaft.afrikanahost@wko.at

f fb.com/aussenwirtschaft

twitter twitter.com/wko_aw

in linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

YouTube youtube.com/aussenwirtschaft

flickr flickr.com/aussenwirtschaftaustria

blog www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,
Redaktion: Corporate Communication | T +43 (0) 5 90 900-4317 | F +43 (0) 5 90 900-4094,
E aussenwirtschaft.corpcom@wko.at | W wko.at/aussenwirtschaft

AUSSENWIRTSCHAFT UPDATE Iran (Gesamtjahr 2017)

- **Österreichische Exporte 2017: 301,7 Millionen EUR (+9,2%)**
- **Fallender Rial als Herausforderung für die Regierung**
- **Banktransfers: Hürden durch Compliance, FATF und US-Primär-Sanktionen**
- **weitere Sorgfalt hinsichtlich bestehender sanktionierter Unternehmen und Personen**

Wirtschaftskennzahlen

	2015	2016	2017	Prognose für 2018
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD ¹	393,40	425,40	443,90	453,90
Bruttoinlandsprodukt/Kopf zu Kaufkraftparität in US-Dollar ²	17,04	19,35	21,00	22,20
Bevölkerung in Mio. ³	79,40	80,30	81,20	82,00
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	-1,30	+13,40	+4,60	+4,20
Inflationsrate in % ⁵	12,65	8,70	10,00	11,40
Arbeitslosenrate in % (offiziell) ⁶	10,50	10,70	12,70	12,80
Wechselkurs der Landeswährung IRR zu Euro (offiziell)	34.185	34.128	43.264	50.310
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar	64,60	83,90	99,00	109,20
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar	52,40	63,10	76,30	83,40

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:⁸

Rang 25

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2016	Veränderung zum Vorjahr in %	2017
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	276,30	+9,20	301,70
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	100,90	+18,50	119,30
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ⁹	29,00	+0	29,00
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹⁰	37,00	+2,7	38,00

Österreichische Direktinvestitionen¹¹

k.A.

Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen¹²:

k.A.

Direktinvestitionen aus IR in Ö¹³:

k.A.

Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus IR¹⁴:

k.A.

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich:

46 Rang

¹⁻⁶ Quelle: Economist Intelligence Unit

⁷ Quelle: lokale Nationalbank

⁸ Quelle: Weltbank

⁹⁻¹⁴ Quelle: Österreichische Nationalbank

- **1. Wirtschaftslage**

Rapider Währungsverfall trotz steigender Einnahmen aus Mehrwertsteuer, Zöllen und Öl und Gas

Das JCPOA, Joint Comprehensive Programme of Action, hat bis jetzt die Hoffnungen der iranischen Seite nicht erfüllt. Teilweise waren diese Erwartungen von vornherein zu hoch angesetzt, vielfach müssen auch einfach die notwendigen Vorarbeiten erledigt werden, um die durch die langjährige Isolation des Iran entstandenen Probleme zu beseitigen.

Die Einnahmen durch die Mehrwertsteuer, die aktuell 9% beträgt, sind so hoch wie nie zuvor, auch die Einnahmen aus Zöllen sind auf Rekordniveau, allerdings ist die Steuermoral weiterhin niedrig. Die Inflation ist trendmäßig rückläufig und befindet sich auf einem offiziellen Niveau von ca. 10%. Im Verhältnis zu Euro und Dollar hat der Rial besonders im ersten Quartal 2018 massiv an Wert verloren, trotz gravierender behördlicher Eingriffe, bis hin zur Verhaftung von Devisenhändlern, fiel der Wert des Rial um rund ein Drittel von 50.000 auf 67.000 pro Euro. Von den Plänen der Regierung und der iranischen, den Abstand zwischen offiziellem und Marktkurs des Rial zu verringern und als mittelfristiges Ziel einen einheitlichen Kurs einzuführen, ist nicht mehr die Rede. Die Differenz zwischen offiziellem Kurs und Marktkurs hat sich im Gegenteil deutlich erhöht und beträgt nunmehr rund 30%, was einen Anstieg um 10 Prozentpunkte bedeutet.

Emanzipation von Erdöl, Erdgas und petrochemischen Produkten

Die iranische Wirtschaft ist stark einseitig von Erdöl, Erdgas und petrochemischen Produkten abhängig. Der aktuelle Fünfjahresplan hat sich zwar zum Ziel gesetzt, sich von den oben genannten Wirtschaftsbereichen zu emanzipieren und eine Diversifikation der Wirtschaft voranzutreiben.

Der Iran verfügt über eine vergleichsweise stark entwickelte industrielle Basis, die jedoch stark veraltet ist. Hier bietet es sich an, bereits vorhandenes Knowhow aus Europa und Österreich bereitzustellen. Durch die Sanktionen bleiben seit Jahren dringend benötigte Direktinvestitionen für die Industrieinfrastruktur aus, und auch die Lieferung von Ersatzteilen für Maschinen aus dem Ausland gestaltete sich schwierig. Lokale Unternehmen leiden unter Kapitalmangel und ansteigenden Energiekosten. Das größte Problem ist jedoch der Währungsverfall, die notwendige Anschaffung ausländischer Anlagen verteuert sich, und die Rentabilität der Investitionen verschiebt sich ins Ungewisse bis Unmögliche. Ob die Verbraucherpreise vom Staat weiter künstlich niedrig gehalten werden können, ist höchst unsicher, für den sozialen Frieden im Land aber von zentraler Bedeutung.

Gewaltige Herausforderungen für die iranische Regierung

Die amtierende iranische Regierung steht weiterhin vor der gewaltigen Herausforderung, die Wirtschaft auf dem Wachstumspfad zu halten, Strukturreformen durchzuführen, die Währung und die Inflation zu stabilisieren, die Verzerrungen der früheren Subventionspolitik zu reduzieren, und der Bevölkerung eine Verbesserung ihres Lebensstandards zu bieten, und all dies, während in- und ausländische Gegner einer wirtschaftlichen, und der damit verbundenen, auch politischen Öffnung des Landes sich nach Kräften, und wie es aussieht, erfolgreich bemühen, jeglichen Fortschritt zu torpedieren.

• 2. Besondere Entwicklungen

Geschäfte in US\$ und Finanzierungen

Die USA hat nach Unterzeichnung des JCPOA die sekundären Sanktionen gegen den Iran aufgehoben. Dies bedeutet, dass alle nicht-US-amerikanischen, natürlichen und juristischen, Personen mit dem Iran in Geschäftsbeziehungen treten dürfen. US-Personen bleibt dies weiterhin verwehrt (Primär-Sanktionen). Zudem dürfen keine Geschäfte mit dem Iran in US Dollar durchgeführt werden. Die großen Banken sind natürlich auch in den USA stark vernetzt und Dollar-Clearing ist für viele ein wesentlicher Geschäftsteil. Aus diesem Grund ist die Trennung der US-Persönlichkeit von den weiteren Nationalitäten sehr schwierig. Deshalb bevorzugen es noch immer viele Banken keine Transfers – geschweige denn Finanzierungen – den Iran betreffend durchzuführen. Vor allem Projektfinanzierungen die im internationalen Standard durch Banken-Syndikate gestaltet werden, sind somit für den Iran eine sehr komplizierte Situation.

Banktransfer mit dem Iran – bleibende Herausforderungen

Nach Suspendierung der Sanktionen gegen den Iran wurden alle technischen Schritte zur Anbindung des Irans an das SWIFT System durchgeführt. Allerdings reichen alleine die technischen Voraussetzungen nicht aus, wenn keine Banken dieses System bedienen kann und will. Es gibt nun zwei Aspekte die in dieser Hinsicht relevant sind: Compliance und die Primär-Sanktionen der USA.

In den Jahren nach der Finanzkrise entwickelte sich die Bankenregulierung in Europa sehr weit (Basel I, II, III). Während diesen Entwicklungsjahren war der Iran vom internationalen Finanzmarkt abgeschnitten und somit wurden die neuen Standards nicht beachtet. Als die europäischen und iranischen Banken wieder anfangen zu sprechen, wurde schnell festgestellt, dass eine rasche Eingliederung der iranischen Banken nicht möglich ist, da zu viele Compliance-Bereiche nicht abgedeckt wurden. Somit arbeiten derzeit die österreichische sowie die iranische Seite an der Einhaltung aller Compliance Regelungen um eine reibungslose – und vor allem legale – Zusammenarbeit zu gewährleisten.

FATF – weitere Suspendierung von Gegenmaßnahmen

Zum Thema Compliance gehört ebenso die Listung des Irans durch die FATF (Financial Action Task Force). Diese Organisation bewertet Länder anhand verschiedener Kriterien und hat zum Ziel Geldwäsche und Terrorfinanzierung weltweit zu bekämpfen. Seit dem JCPOA arbeitet der Iran nun daran von der „schwarzen Liste“ (FATF Public Statement) der FATF gestrichen zu werden um es internationalen Banken einfacher zu machen, in Geschäftsbeziehungen zu treten (bei einer Listung müssen erhöhte Compliance-Standards eingehalten werden). Ein positiver Aspekt ist, dass der Iran nicht aktiv mit Gegenmaßnahmen zur Eindämmung der weltweiten Geldflüsse belegt ist. Diese Suspendierung wurde im Jänner 2018 wieder verlängert. Um die Streichung – und somit einen schnelleren Geldtransfer – zu erreichen, muss der Iran noch 9 Punkte erfüllen. Die nächste FATF Sitzung zum Iran ist im Juni 2018. Bis dahin sollte der Iran alle Punkte abgearbeitet haben.

Bitte beachten Sie, dass sich die Sanktionslage kurzfristig ändern kann; für den aktuellsten Stand besuchen Sie den Sanktionsüberblick Iran auf www.wko.at.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

2017
Österreich
Export + 9,20 %
Import + 18,50 %

Das Jahr 2017 brachte für Österreich global betrachtet ein Plus von 8,2 % an Exporten. Der Import nahm sogar noch um etwas mehr – 8,8 % – zu. Somit hat Österreich für das vergangene Jahr ein Handels-Defizit von ca. EUR 5,7 Milliarden aufzuweisen.

Europa
Export + 32 %
Import +221 %

Die Exporte in den Iran nahmen um 9,2 % zu und beliefen sich nun auf eine Gesamtsumme von ca. EUR 301,7 Mio. Die importierten Waren aus dem Iran – zu meist Öl – sind um 18,5 % auf ein Volumen von ca. EUR 120 Millionen gestiegen.

Im Vergleich dazu erreichte der Handel zwischen dem Iran und der gesamten EU EUR 21 Milliarden in 2017. Italien war der wichtigste Handelspartner, gefolgt von Frankreich und Deutschland. Der meiste Export in den Iran stammt aus Deutschland mit EUR 2,96 Milliarden (+15 %), Italien mit EUR 1,735 Milliarden (+13 %), Frankreich mit EUR 1,501 Mrd. (+108 %) und den Niederlanden mit EUR 1,079 Mrd. (+51 %).

Der Iran exportierte die meisten Güter nach Italien. Der Gesamtwert dieser Lieferungen waren EUR 3,369 Mrd. (+221 %). Frankreich importierte EUR 2,289 Mrd. an iranischen Waren. Deutschland ist nur auf Platz 6 der EU-Länder die vom Iran beliefert wurden, mit EUR 379 Millionen.

Sorgfalt bei den Sanktionsbestimmungen auch nach dem JCPOA

Für Geschäfte mit dem Iran ist auch nach dem Abschluss des JCPOA am 16. Jänner 2016 eine besondere Sorgfalt hinsichtlich der Einhaltung der Sanktionsbestimmungen unbedingt erforderlich. Besonders wichtig ist dabei die Überprüfung der zu exportierenden Waren sowie der Endabnehmer, welche nicht sanktioniert sein und auch sonst nach Einhaltung der kaufmännischen Sorgfaltspflicht nicht verdächtig erscheinen dürfen. Das AC Teheran ist Ihr Partner vor Ort, um Geschäftspartner zu überprüfen und Unsicherheiten zu vermeiden.

Termine am AC Teheran 2018

Im Iran gibt es viele Themen die für österreichische Unternehmen interessant sind und sehr gute Geschäftsmöglichkeiten bieten. Mit folgenden Veranstaltungen sprechen wir einige der größten Hoffnungsbereiche an:

24. – 27.04.2018	Project Iran	Messe
02. – 12.05.2018	Teheran Book Fair 2018	Messe
06. – 09.05.2018	Iran Oil & Gas Show	Gruppenausstellung
07. – 10.05.2018	Petrochemie	Wirtschaftsmission
19. – 22.06.2018	Iran Health 2018	Messe
29.06. – 02.07.2018	Iran Food & Bev Tech 2018	Gruppenausstellung
Oktober 2018	Wasserknappheit & -infrastruktur	Wirtschaftsmission
November 2018	Automotive	Wirtschaftsmission

Bei der Planung von individuellen Reisen unterstützen wir Sie sehr gerne bei der Organisation und Durchführung sowie bei der Ausarbeitung von relevanten Kontakten und Vereinbarung von Einzelterminen (B2B, B2C und B2G).

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

CORPORATE COMMUNICATION

1045 Wien

Wiedner Hauptstraße 63

T +43 (0)5 90 900-4317

